

Informationen

Gewerkschaft der Polizei



Baden-
Württemberg

06. Juli 2010

GdP-Landesvorsitzender beim Innenminister

Landesvorsitzender Rüdiger Seidenspinner war am Montag beim Innenminister, um mit ihm die vordringlichen Punkte i.S. Dienstrechtsreform zu besprechen, die nach Ansicht der GdP einer nachhaltigen Verbesserung bedürfen.

In einer sehr angenehmen Gesprächsatmosphäre wurden offen, klar und deutlich über alle Punkte geredet.

- Aus Sicht der GdP darf es bei den Kolleginnen und Kollegen, die länger arbeiten müssen, dies aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr können, keine Abzüge an der Pension geben.
- Die Ausgleichszahlung (4091.-€) muss erhalten bleiben.
- Für die Kolleginnen und Kollegen im Schichtdienst, die belastende Dienste leisten, muss es Verbesserungen hinsichtlich der Regenerationsmöglichkeiten geben, z.B. Verkürzung der Wochenarbeitszeit und/oder Erhöhung des Schichtzusatzurlaubs und Berechnung wie im Tarifbereich (nach zwei Monaten stehen die jeweiligen Tage schon zur Verfügung)
- Der sogenannte Einstellungskorridor darf in keiner Weise abgesenkt werden.
- Die Erschwerniszulagenverordnung des Bundes muss in der gültigen und nicht in der alten Fassung übernommen werden.
- Bei einer freiwilligen Verlängerung der Lebensarbeitszeit sollte dies auch mit einer reduzierten Wochenarbeitszeit möglich sein.
- DUZ gehört deutlich erhöht. Mindestens 5 € sind das Ziel; bestehende DUZ-Zeiten müssen beibehalten werden

Innenminister Rech sagte zu, alle Anregungen wohlwollend in die Fraktion zu bringen.

Beide Gesprächspartner vereinbarte, in diesem wichtigen Thema „Dienstrechtsreform“, weiterhin intensiv im Gespräch zu bleiben. Landesvorsitzender Rüdiger Seidenspinner bewertet das Gespräch positiv und hofft, dass die Punkte bei der Fraktion auf ebenso positive Resonanz stoßen, wie beim Innenminister.



Heribert Rech
Innenminister



Rüdiger Seidenspinner
GdP-Landesvorsitzender